

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Rt. 25 Pf.
Inserate
pro Spalte 25 Pf.

XXIV.

Leipzig, Mittwoch den 4. August 1886.

№ 89.

Johannisfest-Drucksachen.

Wohl keine typographische Leistung ist der Kritik seitens der Kollegen mehr unterworfen als die Johannisfestdrucksachen. Mit einer gewissen Spannung sieht man dem Erscheinen des jeweiligen Festprogramms zc. entgegen, um sich schließlich beim Beschauen desselben entweder enttäuscht oder angenehm überrascht zu fühlen. Abgesehen von dem Inhalte, welcher ja mehr oder weniger schon vorher bekannt gegeben wurde, interessiert namentlich die technische Ausführung der betr. Arbeit. Während nun einige Kollegen der letztern rückhaltloses Lob zollen und etwaige kleine Mängel in anbetracht der beim Satz und Druck obgewalteten Umstände mit Stillschweigen übergehen, besteht die Kritik anderer lediglich in vornehmem Achselzucken oder Naserümpfen; noch andere glauben alles bemängeln zu müssen und zwar geschieht dies leider sehr oft nur aus dem Grunde, weil ihnen die betreffende Druckerei nicht sympathisch ist oder weil sie den „eingebildeten“ Accidensler nicht verdauen können. Ja sogar die am Feste teilnehmenden Damen glauben mitunter ihre „Kritik“ zum besten geben zu müssen. Gelegentlich des Johannisfestes zu K. passierte es nämlich, daß die zukünftige Ehehälfte eines angehenden Satz-künstlers, der jedenfalls sein Lieb in die Geheimnisse der schwarzen Kunst einzuweihen bemüht war, das Programm einer Kritik unterzog und unter andern folgende Worte an ihre hoch auffordrende Nachbarin richtete: „Wissen Sie, die halbfette Linie hier macht sich nicht übel, nur das einfältige Ciceromuster gefällt mir nicht!“ (Tableau.) — So geht es in der Welt, nur den wenigsten kann man etwas recht machen. Aus diesem Grunde haben auch wir eine kleine Ahnung, daß die nachfolgende Besprechung nicht allenthalben gefallen wird, obwohl wir möglichst befreit sein wollen, auf dem Boden der Objektivität zu bleiben. Sollten wir aber trotz unsers guten Vorsatzes dem Künstlerstolze dieses oder jenes Kollegen um Achtelpetit zu nahe treten, so ersuchen wir im voraus um Verzeihung unter Hinweis auf das Sprichwort: Kein Mensch ist unfehlbar.

Bezirksverein Dortmund. Die bei W. Ruhfus hergestellte mehrfarbige Festkarte ist eine recht hübsche Leistung, an welcher nur die Raumberteilung zwischen den Titelzeilen zu tadeln ist. Als Eigentümlichkeit wäre zu erwähnen, daß die verschiedenen Tonplatten aus Leder hergestellt wurden. Der neben dem Bezirksvereine bestehende Buchdruckerverein in Dortmund legte sich gelegentlich des Johannisfestes eine Fahne zu und brachte dies den respektiven Festgenossen durch eine hübsche Karte zur Kenntnis. — Der Dresdener Buchdruckerverein brachte eine vierfarbige, im Entwurfe gelungene

Karte (Meinhold & Söhne); der Druck zeigt einige kleine Mängel, die jedoch zum Teil auf das Konto des Setzers zu stellen sind, der es dem Drucker nicht gerade leicht gemacht hat. — Die Mitgliedschaft Bielefeld glänzt durch zwei sehr wirkungsvolle Festarbeiten, bestehend in mehrfarbiger Eintrittskarte (R. Mainz Nachfolger) und desgleichen Programm (Welhagen & Klasing). Die oberen Titelzeilen des Programms konnten etwas kräftiger sein; das Mittelschild erscheint etwas gedrückt. — Die Mitgliedschaft Chemnitz, welche mit der Johannisfeier eine Bannerweihe verband, leistete sich der Feier solchen Tages würdige Drucksachen, bestehend in einer gut gefesteten (nur die das Wappen umschließende Leiste wäre der Korrektur bedürftig gewesen) und tadellos in sieben Farben gedruckten, etwas sehr umfangreichen Einladungskarte (Pickenhahn & Sohn) und einem in den Buchdruckerfarben gehaltenen Programme (Tegner & Zimmer), welches hinsichtlich des Satzes wie Druckes volles Lob verdient. — Die Düsseldorf-Kollegen scheinen sich diesmal auch ziemlich in die Geldkosten gesteckt zu haben, denn außer der höchst noblen Eintrittskarte (August Bagel) liegen uns noch vor ein dreifarbiges Festprogramm (G. Jochner) und ein zweifarbiges Liederprogramm (Kronenberg). Ferner ist das vom Kollegen A. gestiftete Festlied erwähnenswert. Wie der Drucker des nicht übel aussehenden Festprogramms zu der Titelzeile „Johanni-Feier“ kommt, ist uns unerfindlich; das Fehlen des s dürfte nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Die Leiste auf der zweiten Seite des Liederprogramms sieht abscheulich aus. — Der Bezirksverein Halle a. S. bringt einige mehrfarbige Drucksachen, deren Drucker nicht nötig gehabt hätte mit seinem Namen hinter dem Berge zu halten. Die vorliegenden Arbeiten thun zur Genüge dar, daß man sich in Halle ernstlich zu regen beginnt, um das Verfümmelte nachzuholen. — Der Verein Typographia in Köln bot seinen Mitgliedern diesmal kein Programm (wir haben wenigstens keines zu Gesicht bekommen), dafür aber mehrere Festlieder, von denen der Titel und die vierte Seite des bei Ph. Gehly gedruckten Liedes eine sehr aner kennenswerte Satz- und Druckleistung sind. Die bei Römer & Trablé gedruckten Festlieder sind nur bezüglich ihres Inhaltes beachtenswert. — Mitgliedschaft Gera. Einfaches nettes Programm mit roter Hauptzeile; hergestellt bei Fißahn & Habenicht. — Ortsverein Altenburg. Fünffarbige, geschmackvoll ausgeführte Karte (G. Schuster). Die Schlußlinie ist in anbetracht der zusammengebrängten Zeilen überflüssig und störend. — Der Bezirksverein Kottbus überraschte diesmal ebenfalls durch ein mehrfarbiges Programm (Albert Heine). Die Farben konnten allerdings nicht ungünstiger gewählt werden;

in Schwarz oder nur Grün hätte das ganze Programm entschieden mehr Effekt gemacht. Der gar nicht übel veranlagt scheinende Setzer hat sich eine kleine Blöße damit gegeben, daß er die Ornamente mit Punktlinien statt mit feinen Linien verbunden hat. Eigentümlich wirkt es auch, daß die Schlußlinie der letzten Seite breiter ist als der Text. Der Druck ist passabel. — Buchdruckerverein in Lübeck. Fünffarbige Festkarte (G. Rantgens) und vierfarbige Festordnung (W. Schmidt). Die Karte ist, was Farbenharmonie, Satz und Druck betreffen, eine uns in hohem Maße befriedigende Leistung. Zu verwundern bleibt es nur, daß der Setzer, welcher fast alle Regeln zu beherrschen scheint, Gefallen an der häßlichen Wellenschlußlinie finden konnte. In der Umrahmung der Seitenleiste stehen zwei Stückchen (Kranz mit Band) auf dem Kopfe. Dem Setzer der Festordnung, der sich auch redlich Mühe gegeben hat, wäre sparsameres Verwenden der begleitenden Ornamente (Titelseite) zu empfehlen. Der Druck ist gut. — Maschinenmeister Reinhold Dittberner bei Baumert & Weigel in Liebau i. Schl. hatte den Hirschberger Kollegen ein mit fünffarbigen Titel ausgestattetes Festlied gestiftet, daß umsomehr Anerkennung verdient als D. sowohl den Satz wie den Druck in geschickter Weise selbst besorgte. — Der Breslauer Buchdruckerhilfsverein feierte diesmal sein Johannisfest in Gemeinschaft mit den Waldenburger, Freiburger und anderen Kollegen in letzterm Ort. An Drucksachen wurden geboten: von den Breslauer Kollegen ein von Brehmer & Minuth gedrucktes Festlied mit vierfarbigem Titel und ein desgleichen Lied mit siebenfarbigem Titel (Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei). Ersterer Titel läßt hinsichtlich des Säulenbaues zu wünschen übrig, namentlich sind die Säulenschäfte nicht richtig konstruiert; das Eichenblattmuster ist als Füllung unzulässig und auch das Fehlen eines grauen Zones zwischen der Begrenzungslinie und der Goldlinie macht sich bemerkbar. Im übrigen ist der Satz sehr aner kennenswert. Der Druck ist gut. Der Titel des zweitgenannten Liedes ist bezüglich der originellen Umrahmung und der Farbenzusammenstellung von sehr guter Wirkung. Setzer wie Drucker waren ihrer Aufgabe gewachsen. Das in derselben Druckerei hergestellte vierfarbige Programm ist eine lobenswerte Satz- und Druckleistung. Die Kollegen der Offizin Ferd. Domels Erben in Waldenburg brachten eine gut aussehende sechsfarbige Karte nebst Lied. Entwurf, Farbenzusammenstellung und Druck sind nicht übel; zu tadeln ist jedoch die Wahl der schönen Eckfillungen und des roten Musters zwischen den Derrichlinien. Die Kollegen der Boedenbeckschen Offizin daselbst stifteten ein Festlied mit sechsfarbiger, ziemlich gut entworfener Titelseite, welche leider

den Fehler zeigt, daß die Farben fast alle erloschen sind. Schließlich sind noch erwähnenswert die vom Breslauer Kollegen S. gespendeten höchst originellen aus buntem Papier in den Buchdruckerfarben zusammengestellten Nelken, in deren stanoliumhülltem Stengel sich ein sinnreiches Festslied zusammengerollt vorfand. Diese Blumen (ca. 450 Stück) bestanden aus zusammen 1350 einzelnen Blättern, welche einzeln mit der Schere geschnitten, viermal zusammengefaltet und mit dem Handballen gepreßt resp. gerippt wurden. Das Ganze mag eine reizende Ueberraschung für die Festgenossen gewesen sein, zumal die Blumen noch parfümiert waren. Hoffentlich hat der betr. opferwillige Kollege die verdiente Anerkennung geerntet. — Die Kollegen der Dünnhauptischen Ostzinn in Görlich widmeten dem dortigen Verein ein geschmackvolles in fünf Farben gedrucktes Tafellied, was weder im Satz noch im Drucke Mängel erkennen läßt. — Die Typographie in Meisse und die Typographia in Freiwaldau begingen die Johannisfeier in Zuckmantel gemeinschaftlich. An Drucksachen gingen uns zu: Festslied mit vierfarbigem Titel (A. Blazak in Freiwaldau); Tafellied mit sechsfarbigem Titel (F. Wör, Meisse) und ein dergleichen Lied mit fünffarbigem Titel (Ad. Vogel, Meisse). Der Festsliedtitel ist bezüglich des Satzes und Druckes eine recht ansprechende Leistung, nur das grobe Umschlagpapier will uns nicht recht gefallen. Der Titel des erstgenannten Tafelliedes läßt einen verständigen Seher vermuten; auch der Druck ist zu loben. Der Seher des zweitgenannten Tafelliedes war zwar ebenso wie der Drucker bemüht, etwas Vollkommenes zu leisten, doch schaut hier und da bei beiden der Mindererschuß, wenigstens was den „Kunst“-Satz und Druck betrifft, etwas durch. — Der Gutenbergverein in Stuttgart hat von jeher auf gut ausgestattete Festdrucksachen gehalten, so auch diesmal. Die Eintrittskarte und das Programm, hergestellt in der Vereinsdruckerei, bekunden im großen Ganzen guten Geschmack und Geschicklichkeit des Sehers wie des Druckers. Die Umrahmung des Programms zeigt die Selenotypie im günstigsten Licht und dürfte manche Bewunderung erregt haben. Die begleitenden Ornamente und Linien sind den Selenotypieleisten verständnisvoll angepaßt. Weniger können wir uns mit der Wahl der Schriften befremden; die magere Nonpareille Grotesk ist ja wahres Augengift! An der Karte ist der zu tiefe Stand der Hauptzeile zu tabeln. — Die Mitgliedschaft Barmen brachte eine gut gesetzte, in vier Farben sauber gedruckte Karte (Fr. Staats). In der Seitenleiste sind die doppelreihigen Linien als Stütze des Oberbaues zu schwach. — Bezirksverein Duisburg. Ein recht nett aussehendes, verständnisvoll gesetztes Programm. Die Klinkhardt'schen Renaissance-Ornamente setzen auch in dieser Anwendung nicht übel aus. Gegen den Druck ist nichts einzuwenden. — Der Gauverein Leipzig glänzt durch ein prächtiges bei Julius Klinkhardt hergestelltes Programm. Die zur Anwendung gekommenen bildreichen Germania-Ornamente verleihen der Titelseite ein ausdrucksvolles Gepräge. Entwurf, Satz und Druck lassen nichts zu wünschen übrig. — Die Buchdrucker zu Reichenberg i. B. sandten eine Karte sowie ein 16 Oktavseiten starkes Programm mit fünffarbigem Titel, beides hergestellt bei Gebr. Stiepel. An der sonst einfachen Karte ist namentlich die Silberrheinheit zu loben, während die Wahl der Titelschriften (Gothisch, Renaissance und Grotesk) des Programms mindestens etwas gewagt erscheint. Der Druck beider Sachen ist lobenswert. — Die Gablunger Kollegen, welche das Johannisfest in Gemeinschaft mit den Reichenberger Kollegen feierten, widmeten ein Tafel-

lied mit farbenprächtigem Titel (G. Böhme). Seher und Drucker desselben stehen auf der Höhe der Zeit. Zu tabeln sind die roten Versalien der ersten und vorletzten Zeile. — Die vereinigten Buchdrucker Thüringens brachten eine stilreine Karte (Druckerei nicht genannt) sowie ein Programm (G. Kieker), dessen Satz nicht ganz tabellos genannt werden kann. Die bloßen Konturen der mehrfarbigen Einfassung sind als Kern der ganzen Umrahmung ungenügend; ferner steht die Kopfleiste der zweiten Seite verkehrt. Der Druck ist nicht übel. — Die Bezirke Burg und Magdeburg boten einige vom Kollegen M. gedichtete Lieder mit vierfarbigem Titel (Wapler-Magdeburg). Daß der für den Fruchtstab sehr gut passende graugrüne Ton gleichzeitig als Hauptfarbe der zweifarbigem Titelzeile gewählt wurde, ist ein kleiner Mißgriff. Im übrigen sind Satz und Druck befriedigend.

Indem wir unsern Bericht schließen, geben wir der Hoffnung Raum, daß das Bestreben der Kollegen, die Kunst durch gut ausgestattete Johannisfestdrucksachen zu fördern, auch in Zukunft nicht erlahmen möge. Ein „Gott grüß die Kunst!“ allen, die sich an dem edlen Wettkampfe, die beste Arbeit zu liefern, beteiligten.

Korrespondenzen.

Z. Glogau. Am 25. Juli versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Ortsvereins, um einem mit großer Bereitwilligkeit zugesagten Vortrag unsers auf der Heimreise von Leipzig nach Breslau besorgenen Gehilfenvertreters des Kreises Schlesien der T. R. K. Herrn Gewinner aus Breslau über die gegenwärtige Lage des Buchdruckgewerbes zu unterrichten. Im Eingange seiner Rede trat der Vortragende zunächst entschieden dem Gerichte entgegen, wonach er in Glogau als Agitator, als Aufwieglener zu einem Streik erschienen sei, erinnerte vielmehr daran, daß Deutschlands Buchdrucker nur auf dem Wege der Vereinbarung, in gütlicher Weise eine Verbesserung ihrer ungünstigen Lage erstreben wollen. Es habe sich im Laufe der Zeit gezeigt, daß der zwischen Prinzipalen und Gehilfen vereinbarte Lohnsatz in vielen Punkten mangelhaft und verbesserungsbedürftig sei und daß eine Umarbeitung desselben für Gehilfen wie für Prinzipale zur Notwendigkeit geworden, um die im Buchdruckgewerbe eingetretene argen Mißstände zu beseitigen. Die Gehilfenmitglieder der T. R. K. hätten die aus allen Teilen Deutschlands eingegangenen Abänderungsvorschläge gesichtet, um die am dringendsten der Abänderung bedürftigen Positionen in verbesserter Form in der im August in Leipzig stattfindenden gemeinsamen Sitzung der Prinzipale und Gehilfen den Prinzipalen zu unterbreiten. Redner ging dann des Näheren auf die in der Gehilfenversammlung vom 21. bis 24. Juli in Leipzig beschlossenen Abänderungsvorschläge zum Tarif ein und erläuterte dieselben ausführlich. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Vorschläge, welche dem Buchdrucker in allen Gauen, allen Orten des deutschen Vaterlandes eine gesicherte Existenz, dem Heere der Arbeitslosen Beschäftigung gewährleisten sollen, auch den Beifall der Glogauer Gehilfenchaft finden würden und wies am Schlusse seines Vortrages auf den altherwürdigen Meister Gutenberg hin, dessen ganzes Leben aus schweren Kämpfen gegen eine unwissende, von Vorurteilen befangene Welt bestanden, der aber niemals sein hohes Ziel, die Ausbreitung seiner bahnbrechenden Erfindung, aus den Augen gelassen habe, sondern mannhaft gegen den Strom der Zeit kämpfte. So müsse auch der heutige Buchdruckergehilfe, der unter den traurigen Umständen seines Gewerbes schwer zu leiden habe, sich an dem leuchtenden Vorbilde seines Urtmeisters aufrichten und Hand in Hand mit den wohlgeleiteten Prinzipalen für Beseitigung der im Buchdruckgewerbe eingetretene argen Zustände kämpfen, um sich ein besseres Dasein zu schaffen. Nach Beendigung des äußerst beifällig aufgenommenen Vortrages wurde Herrn Gewinner Dank durch Erheben von den Plätzen ausgedrückt und in eine kurze Besprechung des Vortrages eingetreten, welche die vollständige Uebereinstimmung der Versammlung mit den Ausführungen des Vortragenden ergab. Es wurde sodann folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heutige allgemeine Versammlung der Buchdrucker Glogaus erklärt sich mit den Ausführungen des Gehilfenvertreters für den Kreis Schlesien, betreffend die Vorschläge der Gehilfen bei der demnächstigen Beratung des Allge-

meinen deutschen Buchdruckerarbeits, einverstanden und verpflichtet, mit allen Kräften für Einführung des im August zu vereinbarenden Tariffs Sorge zu tragen zu wollen.“ Mit einem Hoch auf den U. B. wurde die Verhandlung geschlossen.

T. K. Leipzig, 30. Juli. Die heutige Allgemeine Buchdrucker-Versammlung fand im roten Saale des Kristallpalastes statt und war von ca. 700 Kollegen besucht. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung: Bericht des Herrn Rosen über das Resultat der Beratungen der Gehilfenvertreter zur T. R. K. vom 21. bis 24. Juli zu Leipzig, erteilte der Vorsitzende Herr Neuß das Wort Herrn Rosen, der die getroffenen Abänderungen paragraphenweise erwähnte, die hauptsächlichsten Punkte aber eingehend erläuterte. Insbesondere führte er aus, daß die Lage der Provinz den Vertretern nicht gestattet, auf eine mehr als halbständige Verkürzung der Arbeitszeit einzugehen; so unbedeutend auch diese Verminderung sei, ließe sich doch erwarten, daß sie der Gehilfenchaft von einigem Vorteil sein werde. Die Erhöhung der Grundpositionen um 10 Prozent sei vorgenommen, um die einseitige Erhöhung der Lokalszuschläge möglichst zu vermeiden. Aus dem Leipziger Entwurf sei beibehalten: fremdsprachlicher Satz, orientalscher und Notensatz, Durchschuß, gepaltener, gemähter, mathematischer, tabellarischer, Ziffer-, Spalten-, Kapitälchen- und Drittelsatz, Manuskriptentschädigung, Speck und Stereotypsatz wären ebenfalls nach dem Leipziger Entwurf angenommen, während man sich für die Entschädigung der Korrekturen mit 15 Prozent außer dem Stundenverdienste nicht erwärmen konnte. — Bei den Bestimmungen für den Druck hätten sich zwei Entwürfe gegenüber gestanden: der des Hannoverischen Maschinenmeisterstages und der Leipziger Entwurf. Ersterer läßt eine Bedienung von 3 Maschinen zu, während der letztere die Bedienung einer zweiten Maschine nur im Notfalle gestattet. Man habe den Leipziger Entwurf mit der Aenderung angenommen, daß für die zweite Maschine nur 25 Prozent auf das ortsübliche Minimum entschädigt werden. Referent glaubt, daß hierdurch auch den Verhältnissen der Provinz Rechnung getragen sei. Wenn die Bestimmungen für den Druck auch nicht ganz Vollkommenes seien, so wäre doch der Weg gezeigt, jedem zu Recht zu helfen. — Die allgemeinen Bestimmungen wären dahin abgeändert worden, daß das Minimum des gewissen Geldes auf 21 Mark erhöht ist. Die Extrastundenentschädigung habe gleichfalls eine entsprechende Erhöhung erfahren, so daß dies nicht ohne Einfluß auf den Arbeitsmarkt bleiben werde. — Der Anhang wäre dahin abgeändert worden, daß die Vormundschaft der Vororte aufgehört habe, die Provinz werde in Zukunft die Vertreter zur T. R. K. mitwählen, dafür aber komme die Urabstimmung über den revidierten Tarif in Wegfall. Die T. R. K. soll in eine Tarifüberwachungsbehörde umgewandelt werden, um die Prinzipale zur Durchführung und Aufrechterhaltung heranzuziehen, um in Gemeinschaft mit denselben den Tarif mehr zu verallgemeinern. Redner schließt mit dem Bemerkten, daß er bereit sei, etwaige Fragen zu beantworten, denn es müsse volle Klarheit herrschen, umsonst, da bereits in drei Wochen die Sitzungen der T. R. K. (Prinzipale und Gehilfen) stattfinden und bringt folgende Resolution ein: „Die im Kristallpalaste versammelten Buchdruckergehilfen Leipzigs sprechen ihr Bedauern aus, daß die Lage der deutschen Gehilfenchaft eine vollständige Realisierung der Leipziger Forderung auf Einführung der neunstündigen Arbeitszeit nicht gestattet; in Erwägung jedoch, daß die Forderungen der Minderheit sich den Interessen der Gesamtheit unterzuordnen haben, erklären sie gegebenenfalls für den von den Gehilfenvertretern ausgearbeiteten Tarif-Entwurf bis aufs energischste einzutreten.“ In der sich hierauf entspannenden Debatte bedauern fast sämtliche Redner, daß der Leipziger Entwurf und speziell die neunstündige Arbeitszeit nicht acceptiert sei, erklären jedoch, daß es Pflicht der Leipziger Gehilfenchaft ist, im Interesse der Allgemeinheit für den von den Gehilfenvertretern ausgearbeiteten Entwurf mit allen Kräften einzutreten. Einstimmig wurde hierauf die Rosen'sche Resolution angenommen. — Nach Erledigung der Tagesordnung kam Herr Rosen auf die in Nr. 85 des Corr. befindliche Erklärung der Herren Härtel, Wiener, Coffer und Engelhardt zurück und reichte folgende Resolution ein: „Die heutige allgemeine Buchdrucker-Versammlung sieht in der Erklärung der Herren Coffer, Engelhardt, Härtel und Wiener in Nr. 85 des Corr. eine durch nichts gerechtfertigte Verächtlichmachung der das vollste Vertrauen ihrer Mandatgeber besitzenden lokalen Leipziger Tarifkommission und damit eine Beleidigung der Leipziger Gehilfenchaft, die hiermit auf das nachdrücklichste zurückgewiesen wird. Im fernern kann die Versammlung nicht unterlassen, die bestimmte Erwartung auszusprechen, daß angehts der ersten Zeit es Pflicht jedes einzelnen ist, den Hader im eigenen Lager zu beseitigen, und legt dem entgegen Handelnden die

volle Verantwortlichkeit für die Folge auf." Nachdem diese Resolution von einigen Rednern bekräftigt, gelangte sie gegen eine Stimme zur Annahme. — (Umlauf zu der fraglichen, außerhalb Leipzigs völlig unverständlichen Annonce war, daß das hiesige Lokalblatt die vier Genannten, die ihre ganz bestimmten Gründe [zu deren Darlegung wohl später Gelegenheit sich finden wird] zur Innebehaltung der Steuer hatten, aus einer größeren Zahl herausgriff und öffentlich annagelte und dieselben hierin eine „durch nichts gerechtfertigte Verächtlichmachung“ erblicken mußten. Da in Vorstehendem diese Entstehung der Annonce vor der deutschen Gehilfenschaft verschwiegen worden ist, so scheint es, als solle bei der letzteren der Glaube erweckt werden, als stünde der zweite Satz der Resolution mit dem ersten in ursächlichem und persönlichem Zusammenhang. Hierin müssen wir unsferseits eine „durch nichts gerechtfertigte Verächtlichmachung“ erblicken, die hiermit auf das nachdrücklichste zurückgewiesen wird. (Feb.).

S. Prag. In Tetschen wurden am Sonnabend den 24. Juli seitens der Buchdruckereifirma W. Stopp sieben Kollegen wegen ihrer Mitgliedschaft bei dem Vereine der Buchdrucker zc. Böhmens gekündigt; zwei daselbst konditionierende Nichtvereinsmitglieder schlossen sich freiwillig der Kündigung an, es sind somit neun Kollegen, darunter drei Verheiratete, betroffen. Zwei Nichtvereinsmitglieder sind stehen geblieben. Zudem wir unsere deutschen Kollegen hierauf aufmerksam machen, bitten wir, jeden Zugang zu vermeiden. Wir machen weiter darauf aufmerksam, daß Herr Stopp sich außerdem äußerte, sämtliche deutschen Prinzipale Nordböhmens würden binnen kurzem eine Versammlung abhalten, um ihre Stellung gegenüber dem Zentralvereine der Buchdrucker Böhmens zu präzisieren. Es soll dies wohl eine Drohung sein und bedeuten, daß auch andern Ortes ähnliche Maßregeln zu erwarten, doch wir wollen vorläufig glauben, daß der gesunde Sinn der deutschen Prinzipale Nordböhmens die Oberhand behält und ein solches Vorgehen als widersinnig von sich weist. Ober sollten vielleicht die vorbereitenden Schritte des Zentralvereins betreffs Einführung eines Normaltarifs in Böhmen die Ursache dieser abnormen Maßregel sein? Will man den Kampf beginnen, um vielleicht jede Bewegung im Keime zu ersticken? Man berechne sich nicht, wir sind gerüstet und werden mit allen Mitteln gegen solche maßlose Uebergriffe ankämpfen. Zudem wir unsere deutschen Kollegen von der gegenwärtigen Situation hier verständigen, bitten wir dieselbe zu berücksichtigen, wir werden nicht ermangeln über den weiteren Verlauf zu berichten.

Bundschau.

Die dreizehnte Auflage von Brockhaus' Konversations-Lexikon naht sich mit raschen Schritten ihrer Vollendung. Mit dem sechsen erschienenen 210. Heft wurde der vierzehnte Band abgeschlossen und in einigen Wochen wird er auch in der Vandausgabe vorliegen. Er endet mit dem Artikel Spahis und enthält die große Zahl von 6425 Artikeln; in der vorigen Auflage hatte der entsprechende Band deren nur 2248, mithin hat eine nahezu dreifache Vermehrung stattgefunden. Nicht minder umfassend sind die Veränderungen, welche dem Inhalte der einzelnen Artikel zu teil geworden. Dies tritt namentlich hervor auf dem Gebiete der Staatengeschichte und im Bereiche der Statistik: die innere und äußere Geschichte Rußlands, Sachsens, Schwedens, der Schweiz, Serbiens reicht bis auf die letzten Tage herab, auch der serbisch-bulgarische Krieg von 1885 findet schon eine zusammenhängende Schilderung nach den besten Quellen, und alle statistischen Zahlen beruhen auf dem Resultate der neuesten offiziellen Erhebungen. Reich vertreten ist die zeitgenössische Biographie durch die Artikel über Sagasta, Lord Salisbury, Dr. Schlemann, Graf von Schach, Viktor von Scheffel, Generalkonsul von Scherzer, Georg Schweinfurth, die Brüder Siemens, den Reichsgerichtspräsidenten Simson. Außerdem knüpfen noch viele andere Artikel, wie Samoa-Inseln, Sanft Gottard-Bahn, Deutsche Seewarte, Deutscher Schulverein, an die Interessen der Gegenwart an. Und der also verjüngte und erweiterte Text wird durch die trefflich ausgeführten Illustrationen: 8 Karten, 17 separate Wiedertafeln (darunter 3 Tafeln zur Darstellung der Entwicklung der Schrift, 2 Tafeln Schiffstypen, 1 Tafel zu Schlemmanns Ausgrabungen noch mehrere Tafeln zur Naturgeschichte und Zeichnung) und zahlreiche in den Text gedruckte Abbildungen veranschaulicht.

Der Herausgeber des Thüringer Hausfreundes, Buchdruckereibesitzer Theodor Wilsch in Schmalkalden, gibt in seinem Blatt einer Anzeige folgende originelle Einleitung: „In letzter Zeit ist mir mehrfach bei geschäftlichen Besuchen gesagt worden: Ihnen liegt ja an kleinen Aufträgen nichts, deshalb haben

wir unsern unbedeutenden Bedarf in Drucksachen dem und jenem zur Auslieferung übergeben. Diese vollständig irrige, aber weitverbreitete Ansicht zu widerlegen ist der Zweck dieser Zeilen: Ich muß, um große Arbeiten pünktlich und gut ausführen zu können, einen Stamm geschulter Arbeiter halten, diese kosten aber viel Geld! Da ich nun nicht in der glücklichen Lage bin... so ist jeder, auch der allerfeinste Druckauftrag sehr willkommen.“ Hierzu wird uns nun von unrichtiger Seite mitgeteilt, daß sich unter den geschulten Arbeitern ein Schloffer befinde, der die Stelle eines Maschinenmeisters verseehe. Auch beschäftige Herr W. bei 6 Gehilfen 4 Lehrlinge. Der Gehalt der Seher (vom Faktor und Metteur abgesehen) schwanke zwischen 13 und 15 Mk. Vereinsmitglieder erhielten zwar das Minimum, aber es ständen keine mehr da.

Patentregifter. Angemeldet: Notierender Falzapparat von König & Bauer. — Erteilte Patente: Zinbrack-Schnellpresse, an Faber & Schleiter in Offenbach; Maschine zum Schneiden und Gravieren von Schriftstempeln, an L. B. Benton in Milwaukee; Gummihaut-Photograph, an R. Klimsch in Frankfurt a. M.; Neuerungen an Maschinen zum Mähdern von Briefbogen, an A. Duret in Angoulême; Punkturvorrichtung für Druckmaschinen, an die Maschinenfabrik Augsburg. — Erloschen: Nr. 28897, Farben-druckpresse für Schön- und Widerdruck.

Bei den Wahlen von vier nichtständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamtes sind recht anständige Stimmzahlen abgegeben worden. Kommerzienrat Haßler in Augsburg wurde mit 3144961, Bergwerksdirektor Filt in Aachen mit 1894987 Stimmen gewählt. Die beiden Arbeitervertreter Wertmeister Christ in Münden-Oldobach und Hutmacher Kaempfe in Bamberg erhielten 861427 bez. 255272 Stimmen. Die Stellvertreter erhielten ähnliche Stimmzahlen und auf eine große Reihe zerpflückter Kandidaten vereinigten sich ebenfalls Hunderttausende von Stimmen.

Die Zahl der in London lebenden Journalisten beläuft sich auf nicht weniger als 5000.

Die Stenographen der Vereinigten Staaten und Kanadas, ca. 3000, haben eine Organisation zum Schutz ihrer Interessen gegründet; der Sitz derselben befindet sich in Chicago.

Briefkasten.

P. Sch. in Kassel: Wir gehören in dieser Frage nicht zu den Führern, — also auch nicht zu den Eingeweihten, daher der gerügte Mangel. Ihr Wunsch erscheint ja recht praktisch, dürfte sich aber kaum durchführen lassen. — **W. Glaz:** Eingegangen. — Von Herrn R. Blaschke, Faktor der Buchdruckerei Josef Krimmer & Co. in Liegnitz, erhielten wir eine reichhaltige Kollektion teils ein-, teils mehrfarbiger Accidenzen, welche sämtlich in genannter Druckerei hergestellt sind. Satz und Druck bekunden Streben nach Vollkommenheit und verdienen fast durchweg Lob. — **r. Saalfeld:** Nächste Nummer.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer. Mittwoch den 4. August abends 9 Uhr: Vereinsversammlung in Orsels Salon, Sebaltsanstraße 39. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen; 2. Tarifangelegenheiten. 3. Aufnahmegefuhe. 4. Fragekasten.

Gau Dresden. Sonntag den 8. August vormittags 1/2 11 Uhr findet im Saale des Eldorado (Steinstraße) eine allgemeine Buchdrucker-versammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Herrn Rosen-Beipzig über den augenblicklichen Stand der Tarifbewegung, mit besonderer Berücksichtigung des Resultates der Sitzung der Gehilfenmitglieder der T. M. K. in den Tagen vom 21. bis 24. Juli. 2. Rapportbericht über das abgelaufene Quartal. 3. Antrag auf event. Steuererhöhung. 4. a) Wahl eines Mitgliedes zur Tarifkommission; b) Wahl eines Revisors. Die geehrte Kollegenschaft des Gaues Dresden wird hierzu freundlichst eingeladen.

Verein Leipziger Buchdruckergehilfen. (Gauverein Leipzig.) Freitag den 20. August abends präzis 1/2 9 Uhr: Generalversammlung im Kristallpalaste. Tagesordnung: 1. Prüfung des Rechenschaftsberichts. 2. Entlastung des Vorstandes für die gele-gelte Rechnung. 3. Festsetzung der nach § 5 des Statuts erforderlichen Beiträge. 4. Festsetzung der Remuneration für den Vorstand. 5. Anlegung von Kapitalien der Witwenkasse. — Laut § 10 M. 4 wird unentgeltliches Ausbleiben mit 50 Pf. Ordnungsstrafe belegt. Kollektivschuldigungen haben keine Gültigkeit.

Bezirk Viefelsfeld. Die Bezirksversammlung findet am 8. August, vormittags 9 Uhr anfangend, in Det-mold im Lokale des Herrn G. Janßen, Bierhalle

zur Börse, Bruchstraße, statt. Die Kollegen der umliegenden Orte werden hierzu freundlichst eingeladen. Für guten Mittagstisch daselbst zum Preise von 75 Pf. à Person ist gesorgt.

Kiel. Der Vorstand ist wie folgt zusammengesetzt: Paul Stenzel, (Koldingstraße 11, I.), Vorsitzender; Fr. Jürgens, Kassierer; Rudm. Henkel, Schriftführer; Chr. Hackmann und Alb. Nagel, Beisitzer. Zum Reisesaffeeverwalter wurde August Hennemann, zum Bibliothekar Paul Wegehaupt gewählt. Als Revisoren fungieren August Kröger und Chr. Lüneburg.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einnahmen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beifügte Adresse zu senden):

In Aachen der Seher Lorenz Plum, geb. in Aachen 1840, ausgereist daselbst 1858; war schon Mitglied. — F. Hoertgens, Krämerstraße 28/34.

In Hannover die Seher I. M. Doppermann, geb. in Kammerborn, ausgereist in Hannover 1876; war schon Mitglied; 2. Louis Struck, geboren in Minden, ausgereist daselbst 1875; war noch nicht Mitglied. — G. Klapproth, Kalenberger Str. 40.

In Osnabrück der Schweizerdegen Franz Jol. Pahl, geb. in Walldürn 1859, ausgereist in Säckingen 1877; war noch nicht Mitglied. — Karl Brandt, Altemünze 27 B.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Dem Seher Paul Lowag aus Freiburg i. Schl. ist in Altenburg auf der Herberge die Reisetasche, in welcher u. a. sich auch einige Zeugnisse sowie ein Gauthschbrief befanden, entwendet worden. Um einem Mißbrauche mit den gestohlenen Zeugnissen vorzubeugen, wird den Herren Reisesaffeeverwaltern obiges zur Kenntnis gebracht. — Um Einwendung der Auitungsblätter der Seher Arthur Günther aus Forchheim, Nikol. Senning aus Flensburg, Valentin Klepper aus Mainz und des Schweizerdegen Reicholds Fringel aus Spiegel ersucht der Hauptkassierer.

Anzeigen.

Gine kompl. Buchdruckerei, Pariser System, Schnellpresse (neu) zc. sofort zu verkaufen. Franko-Anfragen sub Nr. 101 an die Exped. d. Bl.

Gine Guillochiermaschine von Franz Wagner jun., Berlin, ein Messing-Walzwerk, 23 cm Walzen-durchmesser, ein Messing-Schneideapparat, fast neu, find preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter X. 106 an die Exped. d. Bl.

Gute Lebensstellung.

Ein junger unverheirat. Seher oder Schweizerdegen, der ein kleines Kapital von 1500—3000 Mk. einlegen kann, wird für eine Buchdruckerei mit Blatt-verlag (amtl.) verbunden mit Buch- und Musikalien-handlung gesucht. Derselbe könnte später die Leitung des technischen Teiles der Druckerei ganz selbstständig übernehmen. Gehalt vorläufig nicht hoch, später aber gut. Gewinnbeteiligung nach Höhe der Einlage oder Verzinsung derselben. Offerten an Otto Reutsch in Kienburg (Saale). [108]

Ein tüchtiger

Schweizerdegen

(für Hammische Treemaschine), gut empfohlen, wird zum 9. August für dauernde Kondition gesucht. Franko-Offerten mit Angabe der Gehaltsforderungen sub P. E. 5363 an den Ju-validentank in Chemnitz. (I. C. 5363) [102]

Ein jung. Schweizerdegen findet unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Freie Station. Offerten unter A. B. C. 104 an die Exped. d. Bl.

Ein Schweizerdegen

welcher auch bessere Arbeiten auf der Tiegeldruck-maschine anfertigen kann, wird zu sofortigem Antritte gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. erb. die Buch-druckerei von Hermann Köppler, Gabeln z a. N. bei Reichenberg i. B. [103]

99) Zuverlässiger Schweizerdegen

am Rasten wie an der Maschine tüchtig, zum 8. August gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen an die Exped. des Wandbieder Stadtblattes, Wandsbek.

Ein tüchtiger Justierer

(Schriftgießer) wird bei gutem Salär gesucht. F. Ahrens jr., Ostok i. M. [105]

Stereotypie und Galvanoplastik.

Vorzügliches Stereotypiepapier, als Kupferdruck-, Seiden- und Deck-, ohne Knoten und stets gleichmässig in gangbaren Formaten; **Kempes Matrizenpulver** zur Kalt- und Warmstereotypie, **Kempes fertige Matrizenplatten**, beste **Klopfbürsten** mit und ohne Stiel in 5 Grössen; beste **Waschbürsten**, reine Borsten; ätzfreies **Laugenpulver**, ohne Niederschlag; billiger als jedes andere und unschädlich für alle Metalle, 1 Blechbüchse für 12 Liter Länge 30 Pf.; **Kleisterpinsel** aller Art, **flüssiger Glanzgummi**, bestes und billigstes **Zurichtmaterial** für Maschinenmeister, Liter 1 Mark. — **Guttapercha**, präpar. **Wachs**, **Kupferdraht** mit und ohne Isolierung, **sibir. Graphit**, **galvan. Wannen**, **Thonzellen**, **französ. Pergament** zu Diaphragmen, **gehobelte Hinterglassplatten** sowie alle nur denkbaren **Gebrauchsgegenstände** der Stereotypie u. Galvanoplastik. — **Vollständige, rationellste Stereotypie-Einrichtungen** von 90—1200 Mark. — **Lehrapparate für Galvanoplastik** zum Selbstunterricht 20, 30 und 40 Mark. **Lehrbücher** und **Preislisten gratis**.

Kempe & Trump, Nürnberg
Stereotypiematerialien-Fabrik, Spezialgeschäft für Stereotypie- und galvanoplastische Einrichtungen.

Galvanische Druckfirmen auf Metallfuss

6 Stück der gleichen Schrift, per Stück Mark 1.—, unter 6 Stück per Stück Mark 1.25 gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages, auch in Marken.

1	G. G. NAUMANN, LEIPZIG.	PÖSCHEL & TREPPE.	3
2	Universitätsbuchdruckerei Carl Georgi in Bonn		2
5	Fr. GRÖBNER, LEIPZIG.	HESSE & BECKER, AUGUST PAIS.	7
4	Buch- und Steindruckerei von Geßner & Schramm.		4
8	FRANKENSTEIN & VAONER.	OSKAR LEINER, LEIPZIG.	9
6	Gedruckt bei Fischer & Wittig, Leipzig und Berlin.		6

Zierow & Meusch Messinglinienfabrik Leipzig.

Frey & Sening Leipzig

Buch- u. Steindruckfarben-Fabrik.

Bunte Farben

in allen Nüancen für Buch- und Steindruck trocken, in Firnis, und in Teig.

Druckproben und Preislisten gratis und franko.

C. Illig & Constabel

vormals Herrlinger & Schmidt

Schriftgiesserei

BERLIN S., Stallschreiber-Strasse Nr. 18

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von **Brottschriften** (Originalität Neu-Deutsch) sowie der **modernsten Zier- und Titelschriften** und **Einfassungen**.

Vorzüglichstes Material, schnelle u. solide Ausführung.

Musterbücher gratis und franko.

Ch. Lorilleux & Cie.

10, rue Suger, Paris, rue Suger 10

gegründet 1818

auf sechs Weltausstellungen mit Medaillen ausgezeichnet empfohlen ihre

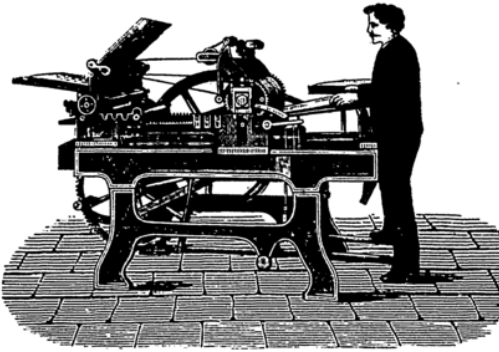
schwarzen und bunten

Buch- und Steindruckfarben

anerkannt bester Qualität.

Farbenproben und Preisurkunde stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Wormser Tretmaschinen.



pressen werden auf Wunsch franko zugesandt.

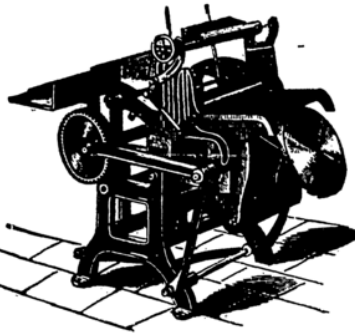
Die Unterzeichnete empfiehlt den Herren Buchdruckereibesitzern ihre bis dato in mehreren Hunderten Exemplaren fast nach allen Erdteilen gelieferten, teils mit den einzigen und teils mit den höchsten Preisen prämierten **Tretmaschinen**.

Dieselben mit verbessertem Farberwerbwerke (komb. Tisch- u. Cylinderfarbwerk) eignen sich ausser zum Accidenz-, Werk- u. Zeitungsdruck insbesondere zum **Bunt- und Illustrationsdruck** und stehen mit dieser Maschine gefertigte **Druckproben** sowie **Preisurkunde** und **Zeugnisse** franko zu Diensten.

Alte Maschinen werden zu den höchsten Preisen in Zahlung genommen und räumen wir gern weitgehendste Zahlungsbedingungen ein. Preisurkunde über unsere grösseren Schnell-

Maschinenfabrik Worms
Hoffmann & Hofheinz.

Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit.



Neueste

Tiegeldruckmaschinen.

(1000—1200 Abdrücke pro Stunde,

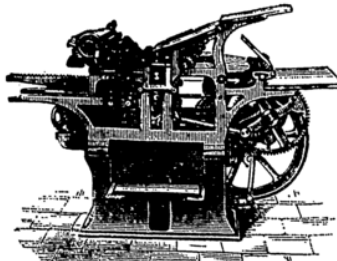
Nr. I.	Satzgrösse	23:33 cm	775 Mk.
II.	"	26:38 "	900 "
III.	"	30:42 "	1100 "
IV.	"	34:48 "	1400 "

J. M. Huck & Ko.

Schriftgiesserei, Fabrik u. Lager von Buchdruckerei-Utensilien, Maschinen-Handlung
Offenbach a. Main.

PRO PATRIA.

Vollkommenste und billigste Cylinderdruck-Tretmaschine zur Herstellung von elegantem **Luxusdruck** in **Bunt** und **Schwarz**.



Nr. I. Format: Pro Patria 35x46 cm, 1850 Mk.
Nr. II. Format: Gross Median 46x59 cm, 1850 Mk.
Versand: fertig montiert. Betrieb und Bedienung erfordern nur eine Person.

Die unterzeichnete Fabrik kann diese Maschine in wohlgeprobter mustergültiger Konstruktion und tadelloser Ausführung aufs wärmste empfehlen und ist es ratsam, sich bei vorhabender Anschaffung von Accidenzdruckmaschinen, einerlei ob mit Tiegel- oder Cylinderdruck, wohl zu informieren; hierzu sendet die Fabrik auf gefällige Anfragen ihre reich illustrierten und vorzüglich gedruckten Preislisten mit Prima-Referenzen bereitwilligst franko ein.

Ferner empfiehlt sich die Fabrik zur Lieferung von **Schnellpressen** mit Eisenbahn- u. Kreisbewegung, **do.** mit Tretvorrichtung nach englischem System, **do.** für zwei Farben und einen **Druckcylinder**.

Papierschnidemaschinen. Korrektur-Abziehapparate.

Aufzüge, ruhig, rasch und sicher. Transmissionen modernster Konstruktion. **Schnellpressenfabrik**

Andreas Hamm

Frankenthal, Rheinpfalz.

Sieben Medaillen.

Gebrauchte Schnell- und Handpressen stets am Lager.

Stellen besetzt. Den vielen Bewerbern besten Dank. **Otto Reusch, Rieburg (Saale).** [109]



Buch- & Steindruckfarben-Fabrik
Kast & Ebinger
FEUERBACH-STUTTART.
Russsbrennerei, Firnisssiedererei,
Walzenmasse

Herr Schriftfeger **Otto Thieme** aus Freiberg i. Sachsen wird ersucht, sofort seine Rechnung mit Herrn **Josef Reichart, Storchwirt, Bregenz**, zu begleichen. — Die Herren **Reisefasserverwalter** werden ersucht, ihn darauf aufmerksam zu machen. [107]

Durch die **Expedition des Correspondenten** in Leipzig-Reudnitz sind alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Einfindung des nebenstehenden Betrages franko Handbuch der Buchdruckerkunst von C. A. Franke. Neueste Auflage. Preis 4 Mt.

Geldsendungen an die Expedition sind zu adressieren: **Nich. Gärtel** in Leipzig-Reudnitz, Kurze Str. 6.